

**ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

<b>SEGMENTBERICHTERSTATTUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>ALLGEMEINE ANGABEN .....</b>	<b>6</b>
<b>ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS .....</b>	<b>7</b>
<b>KONSOLIDIERUNGSMETHODEN .....</b>	<b>9</b>
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE .....	13
WÄHRUNGSUMRECHNUNG .....	14
<b>ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE .....</b>	<b>16</b>
ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN .....	16
UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG .....	17
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN .....	17
STEUERN .....	18
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE .....	19
FINANZINSTRUMENTE .....	22
VORRÄTE .....	26
LANGFRISTIGE FERTIGUNG .....	27
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE .....	27
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN .....	27
LEASING .....	28
FREMDKAPITALKOSTEN .....	29
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND .....	29
<b>ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>30</b>
> 1    UMSATZERLÖSE .....	30
> 2    SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE .....	30
> 3    MATERIALAUFWAND .....	31
> 4    PERSONALAUFWAND/MITARBEITER .....	31
> 5    SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN .....	32
> 6    ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNG .....	32
> 7    FINANZERGEBNIS .....	33
> 8    STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN .....	34
> 9    SONSTIGE STEUERN .....	36
> 10   ANTEILE FREMDER DRITTER .....	36
<b>ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ .....</b>	<b>36</b>
> 11   IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE .....	36
> 12   SACHANLAGEN .....	39
> 13   FINANZANLAGEN .....	40
> 14   ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES) .....	41
> 15   LATENTE STEUERN .....	41
> 16   FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE .....	41
> 17   VORRÄTE .....	43

---

> 18	FLÜSSIGE MITTEL .....	44
> 19	EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER .....	44
> 20	RÜCKSTELLUNGEN .....	47
> 21	VERBINDLICHKEITEN .....	53
> 22	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN .....	53
<b>SONSTIGE ANGABEN .....</b>		<b>54</b>
FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE .....		54
GRUNDSÄTZE DES FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKOMANAGEMENTS .....		55
MARKTRISIKEN .....		56
LEASING .....		60
ERGEBNIS JE AKTIE .....		61
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG .....		62
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....		63
ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT .....		70
GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ .....		71
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG .....		72
HINTERLEGUNG .....		72
ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG .....		72
HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG .....		73
<b>DIVIDENDENVORSCHLAG .....</b>		<b>74</b>
<b>GLOSSAR .....</b>		<b>75</b>

---

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland		Westeuropa	Süd-/Osteuropa	alle sonstigen Segmente	Überleitung	Gesamt Konzern
	Verlegesysteme	Oberflächenpflege und -veredelung					
Außenumsatz	79.327	14.785	32.298	12.480	33.324	0	172.213
Vorjahr	85.315	15.090	33.737	13.031	30.216	0	177.390
Innenumsatz	22.392	2.857	7.321	635	2.151	-35.356	0
Vorjahr	23.711	2.712	7.645	420	1.892	-36.380	0
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>101.718</b>	<b>17.642</b>	<b>39.619</b>	<b>13.115</b>	<b>35.475</b>	<b>-35.356</b>	<b>172.213</b>
Vorjahr	109.026	17.802	41.383	13.451	32.108	-36.380	177.390
Zinsen und ähnliche Erträge	320	27	127	46	15	-324	210
Vorjahr	347	10	250	103	50	-323	437
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.454	288	169	36	945	-296	2.596
Vorjahr	2.018	399	204	86	1.028	-301	3.435
<b>Segmentergebnis</b>	<b>5.656</b>	<b>1.171</b>	<b>3.930</b>	<b>1.283</b>	<b>1.327</b>	<b>-68</b>	<b>13.300</b>
Vorjahr	4.810	1.299	4.691	1.464	1.176	-5	13.434
Segmentvermögen	100.738	15.309	40.585	9.171	33.536	-43.704	155.635
Vorjahr	104.526	15.673	34.124	9.357	33.068	-35.013	161.737
Segmentsschulden	49.631	8.208	20.482	2.535	29.572	-23.379	87.050
Vorjahr	55.927	8.937	15.021	3.896	29.198	-15.271	97.708
Segmentinvestitionen	1.632	116	910	123	618	0	3.400
Vorjahr	4.782	143	535	218	341	0	6.020
Abschreibungen	2.614	455	969	297	1.058	0	5.394
Vorjahr	2.394	583	1.042	278	954	0	5.250

**Überleitungen**

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

<b>Überleitung des Segmentergebnisses</b> (in TEUR)	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Summe Segmentergebnis</b>	<b>13.368</b>	<b>13.439</b>
Summe Segmentergebnis nicht operativer Segmente	-1	-2
Konsolidierungen	-67	-3
<b>Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>13.300</b>	<b>13.434</b>
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	40	32
Zinserträge	210	437
Zinsaufwendungen	2.596	3.435
<b>Konzern-Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10.954</b>	<b>10.467</b>

<b>Überleitung des Segmentvermögens</b> (in TEUR)	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Summe Segmentvermögen</b>	<b>199.339</b>	<b>196.749</b>
Summe Segmentvermögen nicht operativer Segmente	868	814
Konsolidierungen	-44.572	-35.827
<b>Summe Konzern-Aktiva lt. Bilanz</b>	<b>155.635</b>	<b>161.737</b>

<b>Überleitung der Segmentschulden</b> (in TEUR)	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Summe Segmentschulden</b>	<b>110.429</b>	<b>112.979</b>
Summe Segmentschulden nicht operativer Segmente	669	640
Konsolidierungen	-24.048	-15.911
<b>Summe Konzern-Passiva lt. Bilanz</b>	<b>87.050</b>	<b>97.708</b>

**Umsatzerlöse nach Produkten/Dienstleistungen in TEUR**

	Boden	Parkett	Fliese und Naturstein	sonstiges	Summe
<b>Außenumsatzerlöse</b>	138.896	14.219	15.063	4.035	<b>172.213</b>
Vorjahr	144.004	14.735	14.753	3.898	<b>177.390</b>

**Umsatzerlöse nach geografischen Regionen in TEUR**

	Deutschland	Niederlande	Rest	Summe
<b>Außenumsatzerlöse</b>	79.669	16.963	75.581	172.213
Vorjahr	81.474	17.936	77.979	177.390

**Langfristige Vermögenswerte nach dem Standort der Vermögenswerte in TEUR**

	Deutschland	Schweiz	Rest	Summe
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	68.663	12.783	11.055	92.502
Vorjahr	70.829	12.842	11.284	94.954

**Informationen über wichtige Kunden**

Im Geschäftsjahr 2009 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf Seite 62.

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 37 Ländern vertreten, davon in 17 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika, Asien und Australien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, China, Indonesien, Polen, Slowenien und in den Niederlanden.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 12.03.2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der Uzin Utz AG und ihrer Tochterunternehmen für das Jahr 2009 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2009 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
- IAS 23 "Fremdkapitalkosten"
- IFRS 8 "Segmentberichterstattung"
- IFRIC 13 "Kundenbindungsprogramme"
- IFRIC 16 "Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb"

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2009 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden.

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses – Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen" (1.1.2010)
- IAS 7 "Aufstellung über Zahlungsströme - Änderungen infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1.2010)
- IAS 17 "Leasingverhältnisse – Änderungen infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1.2010)

- IAS 24 "Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen – Änderungen durch überarbeitete Definition" (1.1.2011)
- IAS 32 "Finanzinstrumente: Ausweis - Änderung in Bezug auf die Klassifizierung von Bezugsrechten" (1.2. 2010)
- IAS 36 "Wertminderung von Vermögenswerten - Änderung infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1. 2010)
- IAS 38 "Immaterielle Vermögenswerte - Änderung infolge der jährlichen Verbesserung" (1. 1. 2010)
- IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz der Bewertung - Änderung infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1. 2010)
- IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen in Bezug auf in bar erfüllte anteilsbasierte Vergütung im Konzern" (1.1.2010)
- IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse – umfassende Überarbeitung zur Anwendung der Erwerbsmethode" (1.7.2009)
- IFRS 5 "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche - Änderungen infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1.2010)
- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Änderung zur Verbesserung der Angaben" (1.7.2010)
- IFRS 8 "Geschäftssegmente – Änderungen infolge der jährlichen Verbesserung" (1.1.2010)
- IFRS 9 "Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung" (1.1.2013)
- IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2" (1.1.2010)
- IFRIC 11 "Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2" (1.1.2010)
- IFRIC 14 "IAS 19 Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes" (1.1.2011)
- IFRIC 17 "Sachdividenden an Eigentümer" (1.7.2009)
- IFRIC 18 "Übertragung von Vermögenswerten von Kunden" (1.7.2009)
- IFRIC 19 "Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente" (1.6.2010)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Wir erwarten, von zusätzlichen Anhangangaben abgesehen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Uzin Utz AG aus der Anwendung der angeführten Änderungen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

**Konsolidierungsmethoden****Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz AG und diejenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt bzw. aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Diese Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

<b>Art der Konsolidierung Anzahl</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Vollkonsolidierung	23	21
Inland	7	7
Ausland	16	14
Quotenkonsolidierung (Gemeinschaftsunternehmen)	4	4
Inland	1	1
Ausland	3	3
At equity bewertete Unternehmen	1	1
Inland	0	0
Ausland	1	1

**Änderungen im Konsolidierungskreis**

Im laufenden Geschäftsjahr 2009 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (in Klammern Angabe der Beteiligungsquote)

- (a) Uzin Utz Magyarorszá g Kft. (90%), Ungarn
- (b) DS Derendinger AG (100%), Schweiz

Zu (a) Mit der Gründung der Uzin Utz Magyarországi Kft. wurde Ende 2008 der Grundstein für den Ausbau des ungarischen Marktes geschaffen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert. Die Neukonsolidierung der ungarischen Vertriebsgesellschaft hatte lediglich eine geringe Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zu (b) Die DS Derendinger AG ist ein Vertriebsunternehmen das 1933 in Bern gegründet wurde und heute seinen Sitz in Thörishaus in der Schweiz hat. Das Unternehmen vertreibt Maschinen und Werkzeuge zur Verlegung und Renovierung von Bodenbelägen sowie Versiegelungen für den Parkettbereich. Als zweiten Tätigkeitsschwerpunkt hat sich das Unternehmen auf die Wartung und Instandsetzung der im Sortiment befindlichen Maschinen spezialisiert.

Ende 2008 hat die Uzin Tyro AG als 100%ige Tochter der Uzin Utz AG, die vollständige Übernahme der DS Derendinger AG vertraglich vereinbart. Übergangszeitpunkt war der 01.01.2009. Das Unternehmen wird seit dem ersten Quartal 2009 voll in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Mit dem Erwerb will die Uzin Tyro AG unter anderem ihren Anteil an der Wertschöpfungskette rund um die Bodenbearbeitung weiter ausdehnen und seinen Kunden eine noch umfassendere Kompetenz im Bereich Maschinen auf dem Schweizer Markt bieten.

Beide Firmen verbinden langjährige sehr gute Geschäftsbeziehungen, vor allem bei den Stripper-Maschinen der Marke Wolff zur Entfernung von Bodenbelägen und im Sektor Werkzeuge. So ist die Uzin Tyro AG sicher, mit der DS Derendinger AG ein leistungsfähiges Unternehmen für die Stärkung dieses Geschäftsfeldes gefunden zu haben.

Der Kaufpreis für die Gesellschaft betrug einschließlich der dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbaren Kosten 603 TEUR. Die Differenz zwischen den erworbenen und den hingegebenen Zahlungsmitteln beträgt 538 TEUR.

Seit dem Erwerbszeitpunkt betrug der Gewinn des erworbenen Unternehmens, der im Periodenergebnis enthalten ist, 16 TEUR. Der Umsatz des erworbenen Unternehmens für das Geschäftsjahr beträgt 3.522 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der DS Derendinger AG und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

<b>DS Derendinger AG in TEUR</b>	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>			
Liquide Mittel	65	0	65
Immaterielle Vermögenswerte	0	134	134
Sachanlagen	134	0	134
Finanzanlagen	17	0	17
Vorräte	669	0	669
Forderungen aus LuL (inkl. IC)	238	0	238
Sonstige Vermögenswerte	16	0	16
Latente Steuern	90	0	90
<b>Aktiva</b>	<b>1.230</b>	<b>134</b>	<b>1.364</b>
Pensionsrückstellungen	30	0	30
Steuerrückstellungen	-10	34	23
Sonstige Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245	0	245
Verbindlichkeiten aus LuL	112	0	112
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige Passiva	107	0	107
<b>Nettovermögen</b>	<b>747</b>	<b>101</b>	<b>847</b>

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss zum Erwerbszeitpunkt erfolgte zu Marktwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und den Anschaffungskosten in Höhe von 244 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten den Kundenstamm der DS Derendinger AG als identifizierbaren Vermögenswert, der mit den beizulegenden Zeitwerten aktiviert wurde.

### Kaufpreisanpassung Unihem Gruppe

Der endgültige Kaufpreis für die in 2008 erworbene Unihem Gruppe reduzierte sich aufgrund vertraglicher Regelungen von 3.177 TEUR auf 3.127 TEUR. An den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden haben sich im Vergleich zum 31.12.2008 keine Veränderungen ergeben.

Damit reduziert sich der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens von 1.411 TEUR auf 1.361 TEUR.

### Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

### Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die gemeinsam geführten Unternehmen artiso solutions gmbh, Deutschland, und die Unihem Gruppe, Slowenien, an denen das Mutterunternehmen direkt bzw. indirekt 50% der Anteile hält, wird im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia erfolgt anhand der Equity-Methode.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der quotenkonsolidierten Unternehmen stellt sich zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Ergebnis- und Bilanzdaten der quotenkonsolidierten Unternehmen in TEUR	2009	2008
Kurzfristige Vermögenswerte	2.336	2.222
Langfristige Vermögenswerte	971	1.064
	<b>3.306</b>	<b>3.285</b>
Kurzfristige Schulden	972	1.016
Langfristige Schulden	196	198
	<b>1.168</b>	<b>1.214</b>
Erträge	4.520	3.186
Aufwendungen	-4.384	-2.917
Finanzergebnis	-14	62
<i>Ergebnis vor Ertragssteuern</i>	<i>123</i>	<i>331</i>
Ertragssteueraufwand	-42	-110
Ergebnis nach Steuern	<b>81</b>	<b>221</b>

### **Nicht einbezogene Gesellschaften**

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte der nicht einbezogenen Gesellschaften liegt ebenfalls unter 1% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- Hermann Frank Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)

Eine Aufstellung des Anteilbesitzes befindet sich auf Seite 69.

### **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen entwickelten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf die IFRS zum 1.1.2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile fremder Dritter“ ausgewiesen. Anteile fremder Dritter werden auf der Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 01.01.2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz AG zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

#### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Umrechnung, der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften, erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben,

sind die Posten der Bilanz einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 € =	ISO-Code	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
England	GBP	0,8900	0,9589	0,8900	0,8013
Schweiz	CHF	1,4836	1,4882	1,5100	1,5802
Polen	PLN	4,1082	4,1724	4,3364	3,5351
Tschechien	CZK	26,4760	26,6500	26,3841	24,9289
China	CNY	9,7971	9,6590	9,6513	10,1725
USA	USD	1,4405	1,3976	1,4091	1,4825

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -1,1% (0,4).

Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 16 TEUR (3), aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 18 TEUR (220).

## Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Insbesondere überprüft der Uzin Utz Konzern mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Dies erfordert die Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Zinssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Bei der Schätzung des Nutzungswertes besteht ein beträchtliches Risiko durch Schätzunsicherheiten, infolge derer innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann.

Zudem wird die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden und die Schätzung der Erträge aus dem Fondsvermögen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

## UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die nachfolgenden Kriterien voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Mieterträge aus Operate Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

**STEUERN**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt wurden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## **Langfristige Vermögenswerte**

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2009 betragen 4,7 Mio. € (4,6).

### **Geschäfts- und Firmenwerte**

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die Unternehmenssteuerung überwacht wird und die nicht größer als ein Segment ist, über das im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet wird.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahres- bzw. Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, hatte aber keine Auswirkungen auf den Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden über längstens 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen grundsätzlich linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude 25–50 Jahre

Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre

Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre

Andere Anlagen 2–15 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

## Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen solche Informationen vor, wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die

Ermittlung auf der Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis von cash generating units, die grundsätzlich den rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses entsprechen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Bei der Uzin Utz Gruppe entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit für die Geschäftsjahre bis 2010 und einer Fortschreibung dieser Werte für die Jahre 2011 und 2012. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben mit anschließendem Übergang auf die ewige Rente. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde kein Wachstum unterstellt.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 8% und 9%, der die jeweilige Rendite der Geschäftsbereiche widerspiegelt.

Ist der erzielbare Betrag einer cash generating unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Betrag wird proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden die Werthaltigkeitstests betreffend die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Nutzenwerts von cash generating units zum 30.09.2009 durchgeführt, die entsprechend den Führungsstrukturen des Konzerns definiert wurden. Wertminderungen ergaben sich hieraus keine.

## FINANZINSTRUMENTE

### Grundlagen

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch Sicherungsbeziehungen (z. B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme derjenigen Finanzinstrumente, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Die Folgebewertung der in der Uzin Utz Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt gemäß den in IAS 39 i.V.m. IFRS 7 definierten Bewertungskategorien. Die Einordnung der Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Die Uzin Utz Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über Finanzinstrumente der folgenden Kategorien:

- Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Zuordnung zu den einzelnen Bewertungskategorien erfolgt auf Basis der folgenden Kriterien:

- *Kredite und Forderungen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrschein-

lichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit Rechnung getragen.

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden und Derivate, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gem. IAS 39 nicht erfüllen. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft werden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam vereinnahmt werden. Der Konzern hat mit Ausnahme der Derivate keine Vermögenswerte als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.
- *Finanzielle Verbindlichkeiten*, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, umfassen neben den Finanzverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch aus Verrechnung besteht, und beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Gemäß IAS 39 werden entsprechende Wertminderungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte sowohl einzeln (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen auf mit vergleichbaren Ausfallrisiken (Portfoliowertberichtigungen) hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wurde in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht grundsätzlich den bilanzierten Werten, wobei für den überwiegenden Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen wurde, die das Ausfallrisiko vermindert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Anhang als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

### **Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen**

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen stellen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen dar, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“. Ebenfalls nicht als finanzieller Vermögenswert sind die sonstigen Ausleihungen zu betrachten, da es sich um eine Forderung gegenüber dem Finanzamt handelt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter der Position „sonstige Vermögenswerte“ werden finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente als der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugehörend klassifiziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu

fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Unter dieser Position werden Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten weisen bei Erwerb eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten auf.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten vorliegen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Im Uzin Utz Konzern dient der Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten allein Sicherungszwecken. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen zur Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind gleichwohl der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegen-

den Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb von 50% der Anteile an der Unihem d.o.o., Slowenien, wurden für die restlichen 50% der Anteile Verkaufs- bzw. Kaufoptionen mit dem Verkäufer abgeschlossen. Der Ausübungspreis der Kauf- und Verkaufsoptionen wird in Abhängigkeit des Ergebnisses vor Steuern (EBT; Earning before Taxes) festgelegt. Die Verkaufsoption kann erstmals zum 31.12.2011, die Kaufoption kann erstmals zum 31.12.2012 ausgeübt werden. Von einer Bewertung der Optionen wurde abgesehen, da eine objektivierte, marktnahe Bewertung nicht verlässlich möglich erscheint.

Die Sicherungsbeziehung, die die Voraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllt, wird als Cash Flow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cash Flow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts werden diese in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

## **VORRÄTE**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere

Nettoveräußerungswert angesetzt.

### **LANGFRISTIGE FERTIGUNG**

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### **SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden nichtfinanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Sie werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

### **RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN**

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Versorgungsansprüche von Mitarbeitern und Pensionären aus leistungsorientierten Plänen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt bei Überschreiten der Korridor Grenzen im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Von der Möglichkeit einer direkten Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital wurde kein Gebrauch gemacht.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur

unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## **LEASING**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dies erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

### **Der Konzern als Leasingnehmer**

Im Rahmen von Finance Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate Leasingverhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,7% und 10,2%.

### **Der Konzern als Leasinggeber**

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnis klassifiziert.

Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases“ vor allem um Operate Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finance Leasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

### **FREMDKAPITALKOSTEN**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

### **ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND**

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr gab es keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

**ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

**> 1 UMSATZERLÖSE**

<b>Umsatzerlöse</b> (in TEUR)		
Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	31.12.2009	31.12.2008
Deutschland	79.669	81.474
Restl. Westeuropa	58.190	59.232
Südeuropa	6.351	6.120
Osteuropa	17.232	17.677
Nordeuropa	4.844	6.786
Asien-Pazifik	3.666	2.568
Amerika	2.029	3.030
Rest	232	502
	<b>172.213</b>	<b>177.390</b>

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

**> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen in Höhe von 406 TEUR (534), Erträge aus Kursgewinnen 510 TEUR (672), Auflösung aus Rückstellungen 123 TEUR (224), Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen 33 TEUR (9), Erträge aus der Verringerung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen 166 TEUR (449) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen 80 TEUR (58). Im Berichtsjahr sind darüber hinaus Erträge aus einem Badwill in Höhe von 244 TEUR (0) enthalten.

Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

**> 3 MATERIALAUFWAND**

<b>Materialaufwand</b> (in TEUR)	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	73.168	78.660
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19	62

**> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER**

<b>Personalaufwand</b> (in TEUR)	2009	2008
Löhne und Gehälter	37.405	36.222
Soziale Abgaben	8.140	7.524
davon für Altersversorgung und Unterstützung	795	640

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

<b>Arbeitnehmerzahl</b> (im Jahresdurchschnitt)	2009			2008
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Auszubildende	42	4	46	46
Gewerbliche Mitarbeiter	150	93	244	235
Angestellte	335	280	616	570
<b>Gesamt</b>	<b>527</b>	<b>377</b>	<b>905</b>	<b>851</b>

In den quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaften artiso solutions gmbh, Unihem d.o.o., Unikem d.o.o., und Unihem Trading d.o.o. wurden zum Jahresende 2009 insgesamt 64 Personen beschäftigt, die in dieser Darstellung zu 100% berücksichtigt sind. Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten.

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

**> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b> (in TEUR)	2009	2008
Vertriebs- und Werbekosten	20.569	23.467
Miet- und Mietnebenkosten	1.972	1.663
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	2.292	2.243
Versicherungsaufwendungen	905	1.050
Sonstige Betriebskosten	3.112	3.053
Verwaltungskosten	4.333	4.402
Währungskursverluste	245	794
Sonstiger übriger Aufwand	2.924	2.986
	<b>36.351</b>	<b>39.658</b>

Es gab im Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

**> 6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNG**

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia hat sich seit Erstkonsolidierung folgendermaßen verändert:

<b>Buchwert</b> (in TEUR)	2009	2008
Buchwert Stand: 01.01.	345	
Zu-/Abgänge		339
Zu-/Abgänge aufgrund von Ergebnissen	40	32
Zu-/Abgänge aufgrund von direkt im Eigenkapital erfassten Beträge		47
Umbuchungen		
Währungsanpassungen	21	-74
Abgänge aufgrund von Dividendenausschüttungen		
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>406</b>	<b>345</b>

Die folgenden Tabellen zeigen die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligung:

<b>Ergebnisdaten der at equity bewerteten Beteiligungen</b>	2009	2008
(in TEUR)		
Umsatzerlöse	1.326	1.139
Jahresergebnis	81	65
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	40	32
<b>Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>40</b>	<b>32</b>

<b>Bilanzdaten der at equity bewerteten Beteiligungen</b>	2009	2008
(in TEUR)		
Langfristige Vermögenswerte	609	575
Kurzfristige Vermögenswerte	672	551
Langfristige Schulden	131	130
Kurzfristige Schulden	321	291
Eigenkapital	829	705
Anteiliges Eigenkapital	406	345
<b>Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>406</b>	<b>345</b>

## > 7 FINANZERGEBNIS

<b>Finanzaufwendungen</b>	2009	2008
(in TEUR)		
Darlehen und Kontokorrentkredite	1.827	2.708
Aufwendungen für Finanzierungs-Leasingsverträgen	87	123
andere sonstige Zinsaufwendungen	682	605
<b>Gesamtsumme Finanzierungskosten (auf Basis historischer Anschaffungskosten)</b>	<b>2.596</b>	<b>3.435</b>

<b>Finanzerträge</b>	2009	2008
(in TEUR)		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	69	187
Zinsen auf Kundenforderungen	27	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115	245
<b>Gesamtsumme Finanzerträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)</b>	<b>210</b>	<b>437</b>

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 1.363 TEUR (2.083) aufgewendet. Alle Fremdkapitalkosten wurden sofort aufwandswirksam erfasst.

**> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN**

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhängige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschriften ermittelt wurden.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

<b>Steueraufwand</b> (in TEUR )	2009	2008
Originäre Steuern	2.673	1.964
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	93	7
aus Verlustvorträgen	132	552
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	355	-643
	<b>3.253</b>	<b>1.879</b>

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 30% zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbesteuer von 13,5% und für die Körperschaftsteuer von 15% unter ergänzender Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer verwendet. Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern in Höhe von 10.332 TEUR (9.625) und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 30% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

<b>Überleitungsrechnung theoretischer/ tatsächlicher Steueraufwand</b> (in TEUR)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	10.332	9.625
Theoretischer Steuersatz 30%	3.100	2.887
Steuersatzbedingte Abweichungen	-645	-826
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-671	-448
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	112	18
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	634	560
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	16	95
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-181	-295
Latente Steuern	580	-85
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	391	14
Sonstige Abweichungen	-82	-42
	<b>3.253</b>	<b>1.879</b>

Der effektive Steuersatz beträgt 31,49% (19,60)

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 154 TEUR (-1.009) über dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf den latenten Steueraufwand zurückzuführen, der aus Bewertungsunterschieden bzw. steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

<b>Latente Steuern</b> (in TEUR )	<b>Aktive latente Steuern</b>		<b>Passive latente Steuern</b>	
	2009	2008	2009	2008
Anlagevermögen	0	0	7.747	7.241
Umlaufvermögen	24	11	137	150
Rückstellungen	196	17	-197	-300
Verbindlichkeiten	15	73	676	648
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	21	20	-7	0
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	739	781	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	140	154	148	126
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	432	339	0	0
	<b>1.568</b>	<b>1.395</b>	<b>8.503</b>	<b>7.866</b>

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von 580 TEUR (-85).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Aus der Berechnung des historischen Eigenkapitals resultieren 7 TEUR (-27) direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste latente Steuern.

## **> 9 SONSTIGE STEUERN**

Die sonstigen Steuern setzten sich im Wesentlichen aus Grundsteuer, Kfz-Steuer und Gewerbesteuer zusammen.

## **> 10 ANTEILE FREMDER DRITTER**

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Unipro-Belgie N.V., Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd., BIL Leasing Verwaltungsgesellschaft GmbH & Co. 870 KG; der Uzin Utz Magyarország Kft., Ufloor Systems NZ Ltd. und der Ufloor Systems Inc..

## **ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ**

### **> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in folgender Tabelle dargestellt.

Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- und Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 6.278 TEUR (6.799).

Die planmäßige Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2009  (in TEUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.					Gesamt
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Anfangsstand am 01.01.2008</b>	<b>2.303</b>	<b>2.701</b>	<b>1.661</b>	<b>2.792</b>	<b>28.244</b>	<b>37.701</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-1	239	60	11	114	422
Veränderungen des Konsolidierungskreises	55	0	0	813	1.411	2.278
Zugänge	270	0	0	0	51	320
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	9	0	0	39	280	328
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2008 =</b>						
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>2.618</b>	<b>2.940</b>	<b>1.720</b>	<b>3.577</b>	<b>29.539</b>	<b>40.394</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	0	7	2	0	3	13
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	0	0	135	0	135
Zugänge	263	0	5	0	0	268
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	50	50
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>2.882</b>	<b>2.947</b>	<b>1.727</b>	<b>3.712</b>	<b>29.493</b>	<b>40.761</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand am 01.01.2008</b>	<b>1.761</b>	<b>421</b>	<b>594</b>	<b>435</b>	<b>3.025</b>	<b>6.236</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	0	36	9	2	0	46
Veränderungen des Konsolidierungskreises	34	0	0	0	0	34
Zugänge	335	145	105	189	0	774
Abgänge	9	0	0	0	0	9
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2008 =</b>						
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>2.121</b>	<b>602</b>	<b>708</b>	<b>626</b>	<b>3.025</b>	<b>7.082</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	0	1	0	0	0	2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	0	0	0	0	1
Zugänge	432	145	105	250	0	932
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>2.553</b>	<b>748</b>	<b>814</b>	<b>876</b>	<b>3.025</b>	<b>8.016</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2009</b>	<b>329</b>	<b>2.199</b>	<b>913</b>	<b>2.837</b>	<b>26.467</b>	<b>32.745</b>
Nettobuchwert am 31.12.2008	498	2.338	1.012	2.951	26.513	33.312

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 26.467 TEUR (26.513) wurden in 2009 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich weitgehend an den rechtlichen Strukturen orientieren:

<b>Gesellschaft</b> (in TEUR)	31.12.2009	31.12.2008
Uzin Tyro AG	1.123	1.120
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG	981	981
JP Coatings GmbH	94	94
RZ Chemie GmbH	3.322	3.322
Genial Produkte GmbH	1.031	1.031
Hermann Frank GmbH	680	680
Unihem d.o.o.	1.361	1.411

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um 3 TEUR (114) resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs. Die Abnahme des Buchwerts der Unihem Gruppe resultiert aus der Kaufpreisanpassung aufgrund von vertraglichen Regelungen des Kaufvertrags.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben. Beim Übergang auf die ewige Rente wird kein Wachstum unterstellt.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsraten, der Abzinsungssätze und der Materialeinsatzquote. Insbesondere die Wachstumsraten und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertberichtigungen kommen kann.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

**> 12 SACHANLAGEN**

Die Buchwerte der Zugänge im Sachanlagevermögen aus Erstkonsolidierungen belaufen sich auf 174 TEUR (196). Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2.823 TEUR (4.720), wovon der bedeutendste Teil auf den Ausbau der bestehenden Produktionsanlagen entfiel.

Die Abschreibungen in Höhe von 4.483 TEUR (4.474) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht aktiviert, da keine qualifying assets vorlagen. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Vermögenswerte, die im Wege von Finance Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 3.529 TEUR (3.252) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Immobilien sowie Firmenwagen mit einem Buchwert von 2.324 TEUR (2.377) bzw. 138 TEUR (228).

Zum 31. Dezember 2009 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance Leasingverträgen 1.369 TEUR (1.823). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

<b>Sachanlagen Entwicklung 2009</b> <b>(in TEUR)</b>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Anfangsstand am 01.01.2008</b>	<b>39.415</b>	<b>37.033</b>	<b>16.002</b>	<b>2.692</b>	<b>95.141</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	315	203	107	-1	624
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	520	0	7	527
Zugänge	62	1.774	2.063	821	4.720
Zuschreibung	8	0	0	0	8
Abgänge	369	216	616	14	1.216
Umbuchungen	0	1.778	234	-2.012	0
<b>Stand am 31.12.2008 =</b>					
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>39.431</b>	<b>41.092</b>	<b>17.790</b>	<b>1.492</b>	<b>99.804</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	40	26	3	-1	69
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2	0	180	0	181
Zugänge	83	557	1.439	743	2.823
Zuschreibung	0	0	-2	0	-2
Abgänge	-55	878	234	84	1.141
Umbuchungen	0	91	499	-591	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>39.611</b>	<b>40.889</b>	<b>19.675</b>	<b>1.560</b>	<b>101.734</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2008</b>	<b>9.989</b>	<b>17.611</b>	<b>9.377</b>	<b>0</b>	<b>36.976</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-19	133	74	0	188
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	332	0	0	332
Zugänge	917	2.068	1.490	0	4.474
Abgänge	5	172	497	0	674
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2008 =</b>					
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>10.881</b>	<b>19.971</b>	<b>10.444</b>	<b>0</b>	<b>41.296</b>
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	3	11	4	0	18
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	7	0	7
Zugänge	900	2.016	1.566	0	4.483
Abgänge	-2	594	188	0	779
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>11.787</b>	<b>21.405</b>	<b>11.834</b>	<b>0</b>	<b>45.025</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2009</b>	<b>27.824</b>	<b>19.484</b>	<b>7.841</b>	<b>1.560</b>	<b>56.709</b>
Nettobuchwert am 31.12.2008	28.550	21.120	7.346	1.492	58.508

### > 13 FINANZANLAGEN

Unter der Position „Langfristige Vermögenswerte“ sind die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 292 TEUR (272). Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem sind unter den Finanzanlagen Anteile an at equity bewerteter Beteiligung in Höhe von 406 TEUR (345) enthalten (siehe unter „Ergebnis aus at equity bewerteter Beteiligung“). Weitere Angaben zu finanziellen Finanzinstrumenten finden sich auf S. 54ff.

**> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)**

In der Bilanz wird unter Investment Properties ein Grundstück in der Schweiz ausgewiesen, das die Uzin Utz Gruppe auf Basis eines Vorkaufsrechtes in 2008 erworben hat. Die Bilanzierung zum 31.12.2009 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet wurde, die von der lokalen Verwaltungsbehörde zur Verfügung gestellt wurden.

<b>Investment Properties</b>	2009	2008
(in TEUR)		
Buchwert zum 01.01.	<b>2.232</b>	
Währungsdifferenzen	7	
Zugänge		1.438
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties		430
Umbuchungen aus Sachanlagen		364
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>2.238</b>	<b>2.232</b>

**> 15 LATENTE STEUERN**

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2009 aktive latente Steuern in Höhe von 1.568 TEUR (1.395) und passive latente Steuern in Höhe von 8.503 TEUR (7.866). Zum 31. Dezember 2009 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 739 TEUR (781) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2009 2.620 TEUR (2.459).

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern siehe unter den Anmerkungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Latente Steuern zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

**> 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2009	Vorjahr	31.12.2009	Vorjahr	31.12.2009	Vorjahr	31.12.2009	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.738	23.964	22.738	23.927	0	37	0	0
sonstige Vermögenswerte	4.307	6.089	3.498	5.186	791	903	18	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	1.754	2.819	961	1.942	792	877	1	0
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	212	238	204	238	8	0	0	0
Forderungen gegen Sozialversicherung	44	4	44	4	0	0	0	0
andere sonstige Vermögenswerte	2.297	3.027	2.289	3.001	-9	26	17	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	126	60	126	60	0	0	0	0
	<b>27.172</b>	<b>30.113</b>	<b>26.363</b>	<b>29.173</b>	<b>791</b>	<b>940</b>	<b>18</b>	<b>0</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 54 (60) Tagen. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bestehen zum Stichtag keine (95), ebenso wie Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2009	2008
Stand 01.01.	2.400	2.389
Zuführung	993	677
Verbrauch	575	202
Auflösung	363	517
Wechselkurseffekt	16	-46
Änderungen im Konsolidierungskreis	80	99
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.551</b>	<b>2.400</b>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009 stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	überfällig aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage	30-60 Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	>120 Tage
31.12.2009	21.929	14.043	3.965	1.170	465	695	1.591
31.12.2008	21.103	13.488	3.987	1.346	463	600	1.219

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

## > 17 VORRÄTE

Vorräte (in TEUR)	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	7.532	7.556
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.131	1.421
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.352	12.644
Geleistete Anzahlungen	65	108
	20.079	21.729

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Abwertungen wurden dabei nicht vorgenommen.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 567 TEUR (545) vorgenommen.

Das FiFo-Prinzip (First In – First Out) wird konzernweit angewandt.

**> 18 FLÜSSIGE MITTEL**

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

In dem Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind Schecks in Höhe von 648 TEUR (642), Kassenbestände in Höhe von 29 TEUR (32) und Bankguthaben in Höhe von 13.673 TEUR (12.964) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

**> 19 EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER****Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Uzin Utz AG beträgt zum 31.12.2009 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) zu einem Nennwert von 3 EUR eingeteilt. Alle bis zum 31.12.2009 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

**Genehmigtes Kapital**

„Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 3.000.000,-- durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.“

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 gemäß § 4

Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

### **Kapitalrücklagen**

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.773 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich im Jahr 2009 nicht verändert und beträgt 13.624 TEUR.

## Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31.12.2009 liegt die Eigenkapitalquote mit 44% (40) weit über dem Branchendurchschnitt.

## Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cash Flow Hedges

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

## Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

## Abzugsposten für eigene Anteile

In Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert, sondern als Korrekturposten für eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 15.194 (7.372) Stück eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien liegt bei 267 TEUR (15.194 Aktien x 17,60 EUR)

(VJ 108 TEUR) und ist zu den Anschaffungskosten in Höhe von 235 TEUR (124) bilanziert. Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2009 ermächtigt, bis zum 11.11.2010 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesellschaft hat 2009 über die Börse 7.822 Stück (5.933) eigene Anteile für insgesamt 123 TEUR (91) erworben. Die Erwerbspreise für die in 2009 erworbenen Aktien lagen zwischen 14,00 EUR und 17,33 EUR. Das Aktienrückkaufprogramm endete am 05.11.2009.

### **Anteile fremder Dritter**

Die Anteile fremder Dritter werden in der "Entwicklung des Konzerneigenkapitals" dargestellt.

## **> 20 RÜCKSTELLUNGEN**

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes aus Planvermögen und Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG, Deutschland, der Unipro B.V., Niederlande, und der Tyro AG, Schweiz. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend das niederländische soziale Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

### **Altersversorgungspläne**

#### **a) Beitragsorientierte Pläne**

Im Uzin Utz Konzern gibt es, außer für ein Vorstandsmitglied, keine beitragsorientierten Pläne. Die Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

## b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2009 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, Triple A Risk Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, und SwissLife, Zürich, Schweiz, durchgeführt worden. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland		Übrige	
	2009	2008	2009	2008
Abzinsungsfaktor	5,80%	6,00%	4,25%	4,40%
Erwartete Vermögensrendite	5,00%	5,10%	4,25%	4,90%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	0,00%	1,75%	2,30%
Zukünftige Rentendynamik	1,80%	1,80%	0,15%	0,25%

Die Aufteilung des Gesamtaufwands des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2009	2008	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	18	18	554	558
Zinsaufwand	44	40	459	347
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-6	-6	-390	-312
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-32	-23	6	
Beiträge der Arbeitnehmer			-652	-226
Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen			304	45
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	25	29	281	411

Der Barwert und der beizulegende Zeitwert der Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung</b> (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2009	2008	2009	2008
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	741	726	7.785	6.888
Laufender Dienstzeitaufwand	18	18	560	558
Zinsaufwand	44	40	462	347
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	16	-36	-24	145
Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen				
Beiträge der Teilnehmer des Plans			811	77
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-835	-275
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen			2.517	46
Währungskursänderungen			9	
<b>Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung</b>	<b>811</b>	<b>741</b>	<b>11.286</b>	<b>7.785</b>

<b>Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens</b> (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2009	2008	2009	2008
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	115	117	6.384	5.712
Erwartete Erträge des Planvermögens	6	6	393	312
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste			-146	5
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	6	6		
Beiträge des Arbeitgebers			657	442
Beiträge der Teilnehmer des Plans			811	188
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-835	-275
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen			2.208	1
Währungskursveränderungen			7	
	<b>113</b>	<b>115</b>	<b>9.480</b>	<b>6.384</b>

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 306 TEUR (252) wurden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Der Zinsaufwand ist unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2009			2008		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.097	811	11.286	8.526	741	7.785
Abzüglich beizulegender Zeitwert der Verpflichtung	-9.593	-113	-9.480	-6.499	-115	-6.384
<b>Nettoverpflichtungen</b>	<b>2.504</b>	<b>698</b>	<b>1.806</b>	<b>2.027</b>	<b>626</b>	<b>1.401</b>
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Gewinne/Verluste	-196	153	-350	-32	201	-233
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	25	0	25	49	0	49
Andere Veränderungen gemäß IAS 19	-146	0	-146	-199	0	-199
<b>Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz</b>	<b>2.187</b>	<b>852</b>	<b>1.335</b>	<b>1.845</b>	<b>827</b>	<b>1.018</b>

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2007			2006		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	7.337	726	6.611	3.467	864	2.603
Abzüglich beizulegender Zeitwert der Verpflichtung	-5.615	-117	-5.498	-1.869	-117	-1.752
<b>Nettoverpflichtungen</b>	<b>1.722</b>	<b>610</b>	<b>1.113</b>	<b>1.597</b>	<b>746</b>	<b>851</b>
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Gewinne/Verluste	117	189	-72	-113	-30	-83
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	77	77	77	0	0	0
Andere Veränderungen gemäß IAS 19	-330	0	-330	0	0	0
<b>Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz</b>	<b>1.586</b>	<b>798</b>	<b>749</b>	<b>1.484</b>	<b>716</b>	<b>768</b>

Die Gesellschaft in den Niederlanden hat sog. Multi-Employer-Versorgungspläne eingerichtet, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um Beträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wurden.

### Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonigutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für betriebliche Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet. Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante oder einer anderen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Variante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird beim Blockmodell in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Bei Wahl der anderen Variante beträgt die wöchentliche Arbeitszeit in der Regel gleichmäßig während der gesamten Dauer der Altersteilzeitbeschäftigung 50% der bisherigen Arbeitszeit bei wiederum hälftigen Bezügen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Diese Regelung endet mit Ablauf des Berichtsjahres. Über eine Nachfolgeregelung ist noch nicht endgültig entschieden.

<b>Rückstellungen</b>	<b>Vor- trag</b>	<b>Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung</b>	<b>Zu- führung</b>	<b>Zuführung durch Erst- konsolidierung</b>	<b>Ver- brauch</b>	<b>Auf- lösung</b>	<b>End- bestand</b>
(in TEUR)							
Rückstellungen für Pensionen	1.845	1	377	30	0	66	2.187
Rückstellungen für sonstige Steuern	1.007	2	1.282	0	701	78	1.512
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für							
Altersteilzeitverträgen	2.064	0	675	0	1.134	0	1.605
Urlaubsgehälter und -gehälter	818	1	419	31	398	189	682
Prämien und Tantiemen	758	1	917	8	796	0	888
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	345	0	331	0	313	24	339
übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	528	0	618	0	622	86	438
aus Garantie- und Kulanzleistungen	906	1	522	0	183	241	1.005
aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	335	0	76	1	144	7	260
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.350	-100	944	50	1.120	73	1.052
	<b>9.956</b>	<b>-95</b>	<b>6.162</b>	<b>119</b>	<b>5.411</b>	<b>763</b>	<b>9.969</b>
davon kurzfristig	8.112	-96	5.785	89	5.411	697	7.782
davon langfristig	1.845	1	377	30	0	66	2.187

**> 21 VERBINDLICHKEITEN**

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Finanzverbindlichkeiten	58.093	68.514	24.168	32.066	27.945	24.189	5.980	12.259
erhaltene Anzahlungen	11	64	11	64	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	5.499	6.155	5.499	6.155	0	0	0	0
Sonstige	4.975	5.154	4.570	4.821	405	333	0	0
davon aus Steuern	1.912	1.788	1.912	1.779	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	267	318	267	318	0	0	0	0

**Finanzverbindlichkeiten**

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 58.093 TEUR (68.514) wovon 7.655 TEUR (14.320) durch Grundpfandrechte abgesichert sind.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 56.724 TEUR (66.690) und Verbindlichkeiten aus Finance Leasingverhältnissen in Höhe von 1.369 TEUR (1.823). Die Bewertung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 7.097 TEUR (589) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 13.740 TEUR (19.702). Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

**> 22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 6.155 TEUR auf 5.499 TEUR zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.912 TEUR (1.788), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 267 TEUR (318) und andere sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.796 TEUR (3.048) enthalten. In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind neben kreditorischen Debitoren in Höhe von 1.525 TEUR (1.497) und eines Zinsswaps in Höhe von 386 TEUR, (305) der einer effektiven Sicherungsbeziehung zuzuordnen ist, eine Vielzahl kleinerer Beträge enthalten.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

## SONSTIGE ANGABEN

### FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2009 (in TEUR)	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
<b>Aktiva</b>								
Zahlungsmittel	LaR	14.350	0	14.350	0	0	0	14.350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	22.738	0	22.738	0	0	0	22.738
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	126	0	0	0	126	0	126
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	774	0	774	0	0	0	774
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.499	0	5.499	0	0	0	5.499
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	58.093	0	56.724	0	0	1.369	57.520
davon Finanzierungsleasing	n/a	1.369	0	0	0	0	1.369	1.369
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	4.975	0	4.589	386	0	0	4.975
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	386	0	0	386	0	0	386

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2008 (in TEUR)	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
<b>Aktiva</b>								
Zahlungsmittel	LaR	13.638	0	13.638	0	0	0	13.638
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.964	0	23.964	0	0	0	23.964
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	60	0	0	0	60	0	60
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	60	0	0	0	60	0	60
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	754	345	409	0	0	0	409
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.155	0	6.155	0	0	0	6.155
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	68.514	0	66.691	0	0	1.823	67.384
davon Finanzierungsleasing	n/a	1.823	0	0	0	0	1.823	1.823
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	5.154	2.231	2.618	305	0	0	5.154
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	305	0	0	305	0	0	305

LaR: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FVO: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufte und bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Hft: Zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading)

FLAC: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Costs)

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finance Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in sehr geringem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps und Zinsswaps. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren.

Im Zusammenhang mit dem in 2008 erfolgten Erwerb der 50% Anteile an der Unihem Gruppe, Slowenien, wurden für die restlichen Anteile Verkaufs- bzw. Kauf-Optionen abgeschlossen. Der Uzin Utz AG wurde eine Option auf den Kauf der übrigen Anteile eingeräumt, während dem Verkäufer eine Option auf den Verkauf der restlichen Anteile an die Uzin Utz AG eingeräumt wurde. Die Kaufoption ist erstmals am 31.12.2012, die Verkaufsoption erstmals am 31.12.2011 ausübbar. Der Basispreis für die restlichen Anteile wurde sowohl für die Kauf- als auch für die Verkaufsoption als ein Vielfaches des zum Abschlusszeitpunkt als nachhaltig eingeschätzten EBT (Earnings before Taxes) festgelegt. Bei Schwankungen des EBT um mehr als 20% nach oben oder unten wird der Kaufpreis anhand des tatsächlich erzielten, durchschnittlichen EBT der letzten drei Jahre und einem Multiplikator ermittelt. Aufgrund der den Optionen zugrunde liegenden Konditionen, der äußerst volatil einzuschätzenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie des Fehlens von Marktdaten konnte der beizulegende Zeitwert der Optionen nicht zuverlässig bestimmt werden. Es wurde daher von einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abgesehen.

## **GRUNDSÄTZE DES FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKOMANAGEMENTS**

Der Uzin Utz Konzern ist verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Die we-

sentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns umfassen Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken.

Zur Darstellung der Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den Uzin Utz Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag für das gesamte Geschäftsjahr repräsentativ ist.

Die Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten stellen sich wie folgt dar:

## **MARKTRISIKEN**

### **Währungsrisiken**

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 20% (21) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u.a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken dadurch verringert, indem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf primär im jeweiligen Sitzstaat decken. Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2,4) im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst

erfolgsneutral zu erfassen. Währungsrisiken bestehen im Hinblick auf die erfolgswirksame Erfassung von zu einem späteren Rückzahlungszeitpunkt bestehenden Umrechnungsdifferenzen. Im Uzin Utz Konzern bestehen darüber hinaus zum Bilanzstichtag keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

### **Zinsänderungsrisiken**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankendem Marktzinssatz hätte sich für das Geschäftsjahr 2009 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragssteuern von +/- 261 TEUR ergeben.

Zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken sind im Uzin Utz Konzern zwei in 2003 erworbene Zinscaps verschiedener Kreditinstitute enthalten. Die Laufzeiten und Nominalbeträge können unten stehender Aufstellung entnommen werden.

Unter einem Zinscap wird eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer verstanden, wonach der Verkäufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Die Uzin Utz AG hat als Käufer der Zinscaps die Zinsobergrenze auf 3,50% abgesichert. Der zugrunde liegende Referenzzinssatz ist der 6-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der Zinscaps ist die Uzin Utz AG gegen steigende Zinsen für ein Nominalvolumen von 1.821 TEUR (1.964) abgesichert. Die Zeitwerte der Zinscaps betragen zum Stichtag 0 EUR (5.000). Dies resultiert zum einen aus dem sehr niedrigen Zinsniveau zum Stichtag, zum anderen an den kurzen Restlaufzeiten der Caps.

Die Nominalwerte der Zinscaps entwickelten sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Nominalvolumen (in TEUR)	Laufzeit bis	31.12.2009	31.12.2008
Zinscap			
1	30.03.2010	1.750	1.750
2	31.03.2010	71	214
		1.821	1.964

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich die Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln. Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente vernachlässigt.

Ein Zinsswap wurde zum Bilanzstichtag als Cash Flow Hedge erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sicherungsbeziehungen werden nur unter den in IAS 39 definierten Voraussetzungen bilanziert. Das korrespondierende Darlehen als Grundgeschäft zur Bildung einer qualifizierten Sicherungsbeziehung i.S.e. Cash Flow Hedges wurde bis zum Ende der Erstellung des Konzernabschlusses aufgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps wurde dementsprechend im Eigenkapital erfasst. Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

### Kredit-/Ausfallrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das

durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko in Bezug auf die Zinscaps ist für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen auf den Verfall der Prämie beschränkt. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

### Liquiditätsrisiko

Grundsatz des Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finance Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Auch im Jahr 2009 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2009 wurden Finanzierungsmaßnahmen für den Erwerb der DS Derendinger AG sowie für einige Ausbau- und Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen getätigt. Darüber hinaus waren keine besonderen zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2009 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen incl. Verbindlichkeiten aus Finance Leasing im Konzern betrug im Jahr 2009 58,1 Mio. EUR, nach 68,5 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 5,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

<b>Liquiditätsrisiko</b> (in TEUR)	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	<b>Summe</b>
Finanzverbindlichkeiten	24.168	27.945	5.980	<b>58.093</b>
Vorjahr	32.066	24.189	12.259	68.514
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	2.392	405	0	<b>2.796</b>
Vorjahr	305	0	0	305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.499	0	0	<b>5.499</b>
Vorjahr	6.155	0	0	6.155
Derivative Finanzinstrumente	386	0	0	<b>386</b>
Vorjahr	305	0	0	305
<b>Summe</b>	<b>32.445</b>	<b>28.349</b>	<b>5.980</b>	<b>66.774</b>
Vorjahr	38.831	24.189	12.259	75.279

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

**LEASING****Der Konzern als Leasingnehmer**

Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind entsprechend für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

Die in Zukunft fälligen Verpflichtungen aus Finance Leasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind sowie die Verpflichtungen aus unkündbaren Operate Leasingverhältnissen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Miet- & Leasingverpflichtungen (in TEUR)	Verpflichtungen aus operate Leasing 31.12.		Verpflichtungen aus finance Leasing 31.12.		Gesamt 31.12.	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Fällig 2010	3.571	3.327	418	571	3.989
Fällig 2011 - 2014	9.558	8.608	951	1.250	10.509	9.858
Fällig nach 2014 (jährlich)	2.149	709		1	2.149	711

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

Die Nettobuchwerte aus Finance Leasing, die von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als Vermögenswerte bilanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) (in TEUR)	31.12.2009	31.12.2008
Maschinen	72	39
PKW/LKW	138	228
Grundstücke und Gebäude	2.324	2.377
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	995	607
Gesamt	3.529	3.252

Die Verträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

Nachfolgend die Überleitung der Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

<b>Barwerte aus finance Leasing (in TEUR)</b>	fällig innerhalb 2010	Vorjahr	fällig zwischen 2011 2014	Vorjahr	fällig nach 2014 (jährlich)	Vorjahr
Mindestleasingzahlungen	418	571	951	1.250	0	1
Abzinsungsbeträge	22	30	173	228	0	0,3
	396	542	778	1.023	0	1

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen in Höhe von 3.354 TEUR (3.403) enthalten.

### Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge über Vermögenswerte, deren Laufzeit vier Jahre beträgt, haben zum 31.12.2009 einen Buchwert in Höhe von 50 TEUR (74). Die Leasingeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 43 TEUR (35). Die zukünftigen Leasingeinnahmen werden auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

### ERGEBNIS JE AKTIE

<b>Ergebnis je Aktie</b>	2009	2008
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	7,13	7,84
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.255.417	4.266.446
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,68	1,84

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen fremder Dritter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekaufte Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein. In den Berichtsperioden 2009 und 2008 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Zu Beginn des Jahres 2009 wurde erstmals IFRS 8 Operating Segments angewandt. Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 haben sich dadurch folgende Änderungen ergeben: Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst wurden.

Dadurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und /oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und /oder anbieten.
- Unter „alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Boden- und Wandbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung, Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen, als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht wurden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden. Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder, ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Das Segmentergebnis wird zukünftig als Ergebnis vor Steuern und Zinsen ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immate-

riellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und die Sachanlagen. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

#### **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

<b>Zusammensetzung Finanzmittelfonds Konzern</b> (in TEUR)	31.12.2009	31.12.2008
Schecks	648	642
Kasse	29	32
Bankguthaben	13.673	12.964
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.350	13.638
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-14.047	-19.702
	303	-6.064

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 38% (49) ausgenutzt. Lediglich bei rund der Hälfte aller Konzerngesellschaften bestehen fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-

Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

Im Geschäftsjahr 2009 erwarb der Konzern 100% der Anteile der DS Derendinger AG, mit Sitz in Thörishaus, Schweiz. Der Kaufpreis der Anteile betrug 898 TCHF.

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:

<b>Unternehmenserwerbe übernommene Vermögenswerte und Schulden</b> (in TEUR)	2009
Liquide Mittel	65
Kundenforderungen	238
Sachanlagen	134
Vorräte	669
sonstige Vermögensgegenstände	33
Immaterielle Vermögenswerte	134
Latente Steuern auf steuerlichen Verlustvortrag	90
Lieferantenverbindlichkeiten	112
Steuerrückstellungen	23
sonstige Rückstellungen	30
kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57
langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	188
sonstige Passiva	107
	847
Firmenwert	-244
<b>Kaufpreis Gesamt</b>	<b>603</b>

In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:

<b>Unternehmenserwerbe</b> <b>Berücksichtigung in Kapitalflussrechnung</b> (in TEUR)	2009
In Bar entrichteter Kaufpreis	603
Abzüglich erworbene liquide Mittel	65
Zuzüglich erworbene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57
Abfluss von Zahlungsmitteln	596

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweishrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

### **Erläuterungen**

#### Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

#### Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

#### Zahlungswirksame Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

#### Einzahlungen aus Abgängen

Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

#### Dividende Uzin Utz AG

Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2009 eine Dividende in Höhe von 2.639 TEUR gezahlt.

## Steuer

In 2009 bzw. 2008 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 2.673 TEUR bzw. 1.964 TEUR.

## Zinszahlungen

Gezahlte Zinsen wurden mit 2.596 TEUR (3.435), erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 210 TEUR (437) berücksichtigt.

## Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine erhöhte Hafteinlage von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 447 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2009 auf 3.595 TEUR.

In der Uzin Utz AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 772 TEUR und aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften in Höhe von 2.500 TEUR.

Die Uzin Utz AG ist für Tochtergesellschaften Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 2.080 TEUR (Patronatserklärungen, Garantien) eingegangen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Form von Patronatserklärungen gegenüber der RZ Chemie GmbH und der Genial Produkte GmbH in unbenannter Höhe.

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

## Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosers“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung in Höhe von 37,2 TEUR (38). Im Einzelnen erhalten:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes	18,4 TEUR (18,7)
Frank W. Dreisörner	9,4 TEUR (9,7)
Marco Sieber	9,4 TEUR (9,7)

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 1.107 TEUR (1.127). Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 18.05.2006 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31.12.2010.

Per 31.12.2009 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.503.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 37 TEUR (113) bezahlt.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

Zwischen in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

### **Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen**

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 fanden keine Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, statt.

Die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG und die Hermann Frank Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt Anteile zwischen 50% und 100%

---

des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

**Konzerngesellschaften**

(Zahlenangaben laut Handelsbilanz vor Konsolidierung)

<b>Gesellschaft</b>	<b>Standort</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>Ergebnis in TEUR</b>
Uzin Dr. Utz Ges. mbH	AT, Wien	100,00	-376	-79
Unipro-Belgie N.V.	BE, Gent	99,98	908	221
Uzin Tyro AG	CH, Buochs	100,00	4.252	261
Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	6.137	375
DS Derendinger AG **)	CH, Thörishaus	100,00	719	28
Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd.	CN, Shanghai	90,00	-300	1
Uzin s.r.o.	CZ, Prag	100,00	862	248
artiso solutions GmbH	DE, Blaustein	50,00	116	6
Artiso AG *)	DE, Blaustein	50,00	27	-3
RZ Reinigungs- und Pflegesysteme GmbH	DE, Meckenheim	100,00	-2.028	-441
Genial Produkte GmbH	DE, Meckenheim	100,00	-1.492	-166
Hermann Frank GmbH & Co. KG	DE, Oberderdingen	100,00	899	-229
Hermann Frank Verwaltungs GmbH *)	DE, Oberderdingen	100,00	27	1
BIL LEASING Verwaltungs GmbH & Co 870 KG	DE, Pullach	94,00	-3.595	447
Objekteure Verwaltungsgesellschaft mbH *)	DE, Ulm	100,00	28	1
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-28	-29
Uzin Utz AG	DE, Ulm		42.511	5.778
JP Coatings GmbH	DE, Würzburg	100,00	6.448	765
Uzin France SAS	FR, Paris	100,00	1.963	208
Uzin Limited	GB, Abingdon	100,00	1.156	86
Unikem d.o.o	HR, Zagreb	50,00	267	-27
Uzin Utz Magyarország Kft. **)	HU, Budapest	90,00	-68	-139
Unipro B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	4.039	1.543
Ufloor Systems NZ Ltd.	NZ, Whangaparaoa	90,00	168	-8
Uzin Polska Produkty Bodowlane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	2.951	648
Uzin Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	1.402	296
P.T. Uzin Utz Indonesia	RI, Jakarta	49,00	829	81
Unihem Trading d.o.o.	RS, Belgrad	50,00	-101	-153
Unihem d.o.o.	SLO, Ljubljana	50,00	2.885	390
Utz Inc.	USA, Aurora	100,00	205	-1
Ufloor Systems Inc.	USA, Aurora	90,00	-1.509	-713

\*) nicht konsolidiert

\*\*) Erstkonsolidierung im GJ 2009

**ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT**

Vorstand:	Dr. H. Werner Utz Diplom-Kaufmann 89584 Ehingen	Vorsitzender
	Thomas Müllerschön Diplom-Betriebswirt (BA) Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) 89607 Emerkingen	Vorstand Vertrieb und Finanzen

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm
- Berner AG, Künzelsau
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart

Thomas Müllerschön

- seca group gmbh, Hamburg, Mitglied des Beirats
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg, Mitglied des Beirats

Aufsichtsrat:	Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes, Rechtsanwalt 70597 Stuttgart	- Vorsitzender -
	Frank W. Dreisörner, Diplom-Ökonom, Diplomingenieur, Vorsitzender der Geschäftsführung 47815 Krefeld	- stellvertretender Vorsitzender -
	Marco Sieber Diplom-Kaufmann 6048 Ruswil, Schweiz	

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen zum 31.12.2009 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes:

- Deutsche Bank AG, Frankfurt/ Main, Mitglied des Regionalbeirats Süd/ West
- Grüenthal GmbH, Stolberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hager S.E., Blieskastel, Mitglied des Aufsichtsrats
- Quarzwerke GmbH, Frechen, Mitglied des Beirats
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Wolf GmbH & Co. KG, Schwandorf, Vorsitzender des Beirats
- Wormland Unternehmensverwaltung GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats

Marco Sieber:

- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats
- SIGA Manufacturing AG, Schachen (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats

#### **GESAMTBZÜGE UND ANTEILSBESITZ**

Die Vergütung des Vorstands der Uzin Utz AG für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 1.107 TEUR (1.127), davon fix 531 TEUR (546), erfolgsabhängig 576 TEUR (581). In den Gesamtbezügen des Vorstandes sind 25 TEUR im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 37,2 TEUR (38) für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009, davon fix 27 TEUR (27), variabel 10,2 TEUR (11).

<b>Aufsichtsratsvergütung 2009 (in TEUR)</b>	fix	variabel	gesamt
Prof. Dr. Dr. h.c. Brun-Hagen Hennerkes	15,0	3,4	18,4
Frank W. Dreisörner	6,0	3,4	9,4
Marco Sieber	6,0	3,4	9,4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 852 TEUR (827) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Ruhegehalt von 8 TEUR (8) gezahlt.

Per 31.12.2009 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.503.152 Aktien (1.503.152). Der Aufsichtsrat besaß 98.271 (98.271) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

#### **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG**

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

#### **HINTERLEGUNG**

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und veröffentlicht.

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG ist im Konzernabschluss zum 31.12.2009 der Uzin Utz AG mit einbezogen und ist deshalb nach § 264 b HGB davon befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 offenzulegen.

#### **ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG**

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet,

muss dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilen. Die Uzin Utz AG muss diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 857.500 Stammaktien, entsprechend 20,1% der Stimmrechte.
- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.152 Stammaktien, entsprechend 35,2% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 742.370 Stammaktien, entsprechend 17,4% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 238.000 Stammaktien, entsprechend 5,6% der Stimmrechte.
- Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber, Meggen, halten 98.271 Stammaktien, entsprechend 2,3% der Stimmrechte.

Meldungen nach § 26 WpHG gab es während des Geschäftsjahres 2009 keine.

#### **HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2009 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers verteilt sich auf folgende erbrachte Leistungen:

<b>Honorar in TEUR</b>	2009	2008
Jahresabschlussprüfung	112	97
Allg. Beratungsleistungen	3	3
Steuerberatung	17	24

**DIVIDENDENVORSCHLAG**

Der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2009 sowie der Lagebericht 2009 der Uzin Utz AG und der Konzernlagebericht 2009 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31.12.2009 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 9.727.932,78 EUR (6.588.698,58) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 5.778.091,43 EUR (4.004.575,53) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 3.949.841,35 (2.584.123,05) TEUR ein Bilanzgewinn von 9.727.932,78 EUR.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 9.727.932,78 EUR (6.588.698,58) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,62 EUR (0,62) je Stückaktie (insgesamt 2.646.328,02 EUR, VJ 2.646.328,02 EUR) auf das Grundkapital von 12.804.813,00 EUR.

Die Differenz von 7.081.604,76 EUR (3.942.370,56) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen Eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 12. März 2010

Uzin Utz Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

---

Dr. H. Werner Utz

---

Thomas Müllerschön

**GLOSSAR**

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflow zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
HGB	Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.
Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

---

Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
ROCE	Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis aus Betriebsergebnis (EBIT) zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zugrunde gelegt.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)